



TOP 04 Berichte

TOP 4.3 Berichte der Ausschüsse und Kommissionen – BDKJ-Hauptausschuss

Sitzungen und Mitglieder

Der Hauptausschuss trat seit der letzten Hauptversammlung zu vier Sitzungen zusammen:

- 28. Juni 2019 in Düsseldorf
- 20./21. September 2019 in Mainz
- 06. Dezember 2019 in Berlin
- 14./15. Februar 2020 in Berlin

Darüber hinaus fand ein weiterer Termin zur Klärung der Zusammenarbeit und Arbeitsweise statt, ferner sind einzelne Themen in Kleingruppen oder telefonisch bearbeitet worden bzw. vorbereitet worden.

Die aktuelle Zusammensetzung des BDKJ-Hauptausschusses findet sich in der Drucksache 2.

Arbeitsweise

Zu jeder Sitzung des BDKJ-Hauptausschusses wurden die Berichte des BDKJ-Bundesvorstandes, der Ausschüsse und Kommissionen sowie der Präsidien der Bundeskonferenzen vorgelegt. Die Beratung zur Zusammenarbeit im Hauptausschuss hat im vergangenen Jahr viel Zeit gebraucht. Es gab Unzufriedenheiten und Klärungsbedarf im Hauptausschuss.

Die Arbeitsweise hat sich im vergangenen Jahr verbessert und es wird gemeinsam daran gearbeitet, die Sitzungen mit Blick auf die Zeitplanung, die Zielsetzung und die entsprechende Vorbereitung besser zu strukturieren. Hierzu gab es verschiedene Vereinbarungen: So werden die Sitzungen des Hauptausschusses seit Anfang 2020 durch eine externe Moderation begleitet und es wird eine externe Protokollantin eingeladen. Die Auswirkungen dieser Änderungen können zu diesem Zeitpunkt noch nicht final beurteilt werden.

In der Zukunft muss noch besser darauf geachtet werden, dass alle Unterlagen an die richtigen Adressat*innen zuverlässig zugestellt werden.

Beratungsgegenstände

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Hauptausschusses gehört unter anderem die Vor- und Nachbereitung der Hauptversammlung: hierbei wurde die letztjährige Hauptversammlung reflektiert und ausgewertet, sowie die Hauptversammlung 2020 vorbereitet. Im Zuge der Vorbereitung der Hauptversammlung 2020 wurde im Hauptausschuss über die Tagesordnung, die Berichtsdiskussion, den Zeitplan und die bereits angekündigten Anträge beraten. Seit dem vergangenen Jahr treffen sich die Hauptausschuss-Mitglieder darüber hinaus auch im Rahmen der Hauptversammlung, um den Sitzungsverlauf zu reflektieren und den Bundesvorstand zu beraten.

Der Hauptausschuss befasste sich in seinen Sitzungen darüber hinaus mit folgenden Themen:

- Beratung der gemeinsamen Zusammenarbeit und Arbeitsweise im Hauptausschuss
- Beratung eines Konzepts des Kompetenzzentrums Bildungsarbeit im Fairen Handel
- Beratung bzw. Beschluss verschiedener Anträge zu den Themen:
 - Studienteil der Hauptversammlung 2020 zu Alltagssexismus und Geschlechterperspektive bei zukünftigen Studienteilen (BDKJ-Bundesfrauenpräsidium)
 - Überprüfung des Coca-Cola-Boycott (BDKJ-DV Freiburg)
 - Stay - keine Abschiebung von Schüler*innen (von der KSJ zurückgezogen)
 - Keine Plattform für die AFD und die extreme Rechte beim Ökumenischen Kirchentag (CAJ)



- Kinder und Jugendliche wirksam schützen - Bestandsaufnahme und Ausblick zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt (KJG und BDKJ-DV Paderborn)
- Beratungen zur Umsetzung der Beschlüsse als Gesamtverband und Frage nach einer gemeinsamen Strategie um die Themenfülle im BDKJ bei endlichen Personalressourcen zielgerichtet bearbeiten zu können.
- Beratungen zur Zusammenarbeit zwischen der Mitgliederversammlung des Bundesstelle e.V. und dem Hauptausschuss

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlüsse im Hauptausschuss:

Einzelne Themen sind im Hauptausschuss über das Jahr begleitend beraten worden. Folgende Punkte lassen sich dabei herausstellen:

Zukunftsfähige Verbandsstruktur

Zum einen hat der Hauptausschuss über die aktuelle Umsetzung der Satzungsänderung beraten, dabei jedoch die Diözesanverbände, in denen die Umsetzung problematisch ist, nicht näher thematisiert. Zum anderen wurde über das weitere Verfahren zur strategischen Umsetzung des Verbandsaufbaus beraten. Die Untergruppe des Hauptausschusses ist mit der Umsetzung der Kampagne nicht zufrieden, da viele Ideen nicht umgesetzt und Verantwortung für Verbandsaufbau auf die regionalen Strukturen bzw. die einzelnen Verbände verlagert worden ist. Hier fehlt eine gemeinsame Strategie aller Akteur*innen insbesondere in Finanzierungsfragen, da viele Diözesan- wie Jugendverbände wenige Ressourcen zur Verfügung haben. Zudem ist leider abschließend auch die geplante Zukunftswerkstatt abgesagt worden. Mögliche Alternativen zur Umsetzung könnten regional stattfinden, werden jedoch nicht durch den BDKJ-Bundesverband in der Umsetzung unterstützt bzw. geplant.

72-Stunden-Aktion

Nach Durchführung der Aktion gab es im Hauptausschuss die Möglichkeit eines kurzen Austausches. Darüber hinaus fand leider keine ausführliche Reflexion bzw. Auswertung insbesondere der kritischen Fragestellungen und Herausforderungen der Aktion statt. Für die Mitglieder des Hauptausschusses ist unklar geblieben, welche Rolle die Rückmeldungen aus ihren Reihen für weitere Aktionen spielen und wie es zukünftig mit dem Format weitergehen soll.

Weiterarbeit zum Umgang mit Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt

Um die Jugend- und Diözesanverbände in Fragestellungen des Umgangs mit Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt gut aufzustellen, hat sich der Hauptausschuss im vergangenen Jahr in mehreren Sitzungen mit strategischen Fragestellungen, aktuellen Entwicklungen und Erfahrungsberichten anderer Akteur*innen beschäftigt. Im Sinne eines Dreischritts (Sehen, Urteilen, Handeln) hat sich der Hauptausschuss mit anderen Jugendverbänden zu ihren geplanten Aufarbeitungsschritten ausgetauscht. Diese können auch Auswirkungen auf den BDKJ und seine Jugendverbände haben, da öffentlich zur Beteiligung an diesem Aufarbeitungsprozess aufgerufen wird.

Um zu klären, wie der BDKJ-Bundesverband bzw. die Diözesan- und Jugendverbände strategisch agieren können, hat der Hauptausschuss über ein mögliches Vorgehen sowie konkrete Maßnahmen beraten und die Vorbereitung einer Diskussion im Rahmen der Bundeskonferenzen im Dezember sowie in den Jugend- und Diözesanverbänden unterstützt.

Darüber hinaus hat sich der Hauptausschuss mit der Beratung eines Antrages der KJG und des BDKJ-DV Paderborn zum Thema beschäftigt und diesen beschlossen. Der Hauptausschuss hat sich dazu entschieden, einen Aufarbeitungsprozess innerhalb des BDKJ zu beginnen. Hierzu wird es einen Antrag an die Hauptversammlung geben.



Jugendsynode

Nach der 2018 stattgefundenen Jugendsynode hätten die Themen in Deutschland aus Sicht des Hauptausschusses noch stärker aufgegriffen werden können, zumal der BDKJ während der Synode in Rom personell stark vertreten war und inhaltlich gute Impulse setzen konnte. Materialien für die Weiterarbeit in den Jugend- und Diözesanverbänden wurden nicht umgesetzt. Es ist nicht klar, ob und wie mit den Ergebnissen der Jugendsynode in Deutschland weitergearbeitet wird.

Synodaler Weg

Mit Aufkommen der Idee eines Synodalen Weges in Deutschland hat sich auch der Hauptausschuss damit befasst, leider ist jedoch die durch den BDKJ-Bundesvorstand veröffentlichte Strategie zum Synodalen Weg nicht gemeinsam mit dem Hauptausschuss erarbeitet worden.

Im Dezember hat sich der Hauptausschuss intensiv mit der Beratung und Entscheidung über 15 zusätzliche Plätze für Menschen unter 30 Jahren für den Synodalen Weg beschäftigt. Dies nahm viel Zeit in Anspruch, da zuerst das methodische Auswahlverfahren und entsprechende inhaltliche Auswahlkriterien zu klären waren. In der Beratung konnten jedoch gute weitere Kriterien entwickelt werden, um die Personen und Möglichkeiten gewissenhaft beraten zu können. Die Mitglieder des Hauptausschusses haben beraten, dass es eine gute Beratung und Begleitung der entsendeten Personen durch den BDKJ-Bundesverband braucht. Darüber hinaus wünschen sich die Mitglieder des Ausschusses in weitere strategische Fragestellungen des Prozesses aktiv eingebunden zu werden, um so als Multiplikator*innen ebenfalls in unsere Verbände hineinwirken zu können, um den Prozess und unsere Positionen zu unterstützen.

Der Hauptausschuss hat im Februar konkrete Schritte und Ideen für die weitere Begleitung des Synodalen Weges vereinbart und diese auch mit konkreten Zuständigkeiten durch Hauptausschussmitglieder belegt. Diese Ideen werden der Kirchenpolitische Vernetzungsgruppe zur Verfügung gestellt, um diese in die weiteren Überlegungen mit einzubeziehen.

Perspektive

Für die weitere Arbeit im Hauptausschuss wünschen sich die Mitglieder eine stärkere strategische Perspektive auf die Arbeit des Gesamtverbandes. Es sollten dabei auch mehr Themen gemeinsam im Hauptausschuss bearbeitet werden. Der Hauptausschuss wünscht sich eine stärkere Einbeziehung in aktuelle Prozesse und bietet dem Bundesvorstand dafür offensiv Unterstützung und Beratung an.

Die Mitglieder des Hauptausschusses